

Verein der Freunde
der Technischen Oberschule
Stuttgart e.V.



- Jubiläumsausgabe -

Jubiläum – Jubeljahr unseres Vereins?

Die katholische Kirche feiert seit 1300 alle 25 Jahre ein „Jubiläum“. Die alten Israeliten kündigten jedes 50. Jahr mit Posaunenklang (hebräisch: jobel) an. Im März dieses Jahres wurde der Verein der Freunde 20 Jahre alt und 26 (wenn wir richtig zählten) Ausgaben des Vereinsblattes haben seither das Licht der Welt erblickt. Schon mehrfach hat sich das Erscheinungsbild gewandelt, immer war aber auf dem Titelblatt das TO-Logo, eine stilisierte Grafik des TO-Gebäudes, die sich ebenfalls im Lauf der Zeit verändert hat. Zum 20. Bestandsjahr (und für die 27. Ausgabe) wurde nicht das Äußere umgestaltet. Auch die „inneren Werte“ sind durch echten Farbdruck etwas Besonderes geworden. Dank Richard Schrades Engagement konnte so der Unterhaltungswert deutlich erhöht werden. Wie immer gibt es auch in der Jubiläumsausgabe, die im Umfang deutlich zugelegt hat, wieder Beiträge verschiedenster Art, mal heiter, mal ernst, mal sachlich nüchtern, mal ironisch. Ob es Grund zum Jubeln gibt, mögen Sie selbst entscheiden. Blättern Sie einfach einmal durch.

Schön wäre es, wenn Sie im November wieder den Weg zur TO fänden, und die Gelegenheit zu einem Klassentreffen nützen könnten (Näheres weiter hinten). Was, Sie finden sich in der TO nicht mehr zurecht? Auch kein Problem! Wir hätten da eine prima Trainingseinheit für Sie: einfach auf der TO-Homepage den „Rundgang durch die TO“ anklicken und schon können Sie die schönsten Gänge durchs Schulgebäude machen. Das könnte sogar die Lust an einer echten Besichtigung mancher Räumlichkeit wecken. Wir würden uns freuen!

Klaus Kontermann

Wann war Ihr letztes Klassentreffen?

In § 2 der Vereinssatzung heißt es: „...die Verbindung zur Technischen Oberschule zu pflegen, deren Ziele ideell und finanziell zu unterstützen und den Zusammenhalt der ehemaligen Schüler zu fördern.“

Zum Vereinsjubiläum haben wir besonders Letzteres vor. Wir werden beim TO-Fest am 21. November über das traditionelle und bisher rege angenommene „Vereins-Cafe“ vor dem Lehrerzimmer hinaus eine weitere Möglichkeit für selbstorganisierte **Klassentreffen** bieten. Die Schule stellt hierfür Räume und Flur des zweiten Obergeschosses zur Verfügung. Dort könnten sich ehemalige Klassen treffen und in zurückliegenden Zeiten an der TO schwelgen. Zusätzlich zu den kulinarischen und musikalischen Angeboten der derzeitigen Klassen im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss noch ein kulturelles „Bonbon“. Unsere Ehemaligen Friedemann Wuttke und Mathias Claus werden mit ihren musikalischen Beiträgen ganz besondere Bindeglieder zwischen Verein und Schule sein. Wortbeiträge des Vereinsvorsitzenden werden dagegen äußerst knapp ausfallen.

Über die Form der Bewirtung ist noch nicht entschieden. Wir warten hier auch noch auf Ideen oder Ihre Anmeldung von Wünschen. Denkbar wäre:

- Man nutzt das reichhaltige Angebot der Schüler und bedient sich unterhalb des zweiten OG's selbst.
- Man lässt sich Kulinarisches von Schülern bringen (dabei könnten sich gute Gespräche zwischen Schülern und Ehemaligen ergeben).
- Man ordert einen professionellen Catering-Service.
- Man versorgt sich beim Klassentreffen selbst.

- Verzicht auf einen „eigenen“ Raum und Treffen im „Vereins-Cafe“.

Gleichzeitig mit dem TO-Fest am 21.11. findet die jährlich Mitgliederversammlung des Vereins im Konferenzzimmer der Schule statt. Dazu laden wir Sie ebenfalls sehr herzlich ein (s.u.).

Ich hoffe, wir haben Ihr Interesse geweckt und Sie werden ein Treffen mit Ihren ehemaligen Mitschülern in die Wege leiten. Soweit möglich sind wir Ihnen dabei behilflich. Melden Sie sich bitte im Sekretariat bei Frau Moser: Tel. 0711/248971-0, Fax 248971-20, mail: tos@to.s.bw.schule.de oder bei mir: Tel. 07141/91306-0, Fax 91306-20, mail: info@architekt-schaenzel.de.

Hans Schänzel

20 Jahre Verein der Freunde der TO

Diskutiert und geplant wurde lange vorher, konkret gehandelt haben aber 25 Schüler und 5 Lehrer bei der Abschlussfeier am 25. Juni 1982 im Waldheim Degerloch. Mladen Basta, Petra Bleil, Gabi Geßner, Frank Hertfelder, Roland Köster, Petra Kuhlmann und Volker Schucht beantragten am 14. Oktober 1982 beim Amtsgericht Stuttgart die Aufnahme in das Vereins-

register, die offizielle Vereinsgründung erfolgte wegen einer notwendigen Satzungsänderung am 29. März 1983.

Volker Schucht war bis 1985 1. Vorsitzender. Ihm folgten Josef Soltys, Norbert Heil und Hans Schänzel. Die Mitgliederzahl wuchs schnell auf über 500. Das Vereinsleben war damals mit Ausflügen ins Remstal und auf die Schwäbische Alb, mit Musik- und Tanzveranstaltungen verbunden. Besteht in unserer Zeit kein Bedarf mehr hierfür? Antworten und Anregungen nimmt der 1. Vorsitzende Hans Schänzel gerne entgegen (Kontaktmöglichkeiten siehe oben). Selbstverständlich ist er dankbar für Unterstützung bei der Organisation derartiger Veranstaltungen.

Dank der Mitgliedsbeiträge (z. Z. im Jahr 10 € 5 € für Studenten) und zusätzlicher Geld- und Sachspenden konnte der gemeinnützige Verein in den vergangenen 20 Jahren die Schülerschaft der TO in vorbildlicher Weise unterstützen. Zahlreiche Exkursionen, Studienfahrten und Projekte wurden gefördert, Buchpreise für herausragende schulische Leistungen und soziales Engagement vergeben, originelle Raumdekorationen beim Schulfest prämiert, Wettbewerbe ausgelobt, Zuschüsse für Abizeitungen und andere Druckwerke, sowie Schülerdarlehen bei sozialen Härten



Gemütliches Beisammensein während eines Ausfluges

vergeben. Stets ist der Verein zur Stelle, wenn es bei förderungswürdigen Aktivitäten finanziell ein wenig „klemmt“.

Jeder, der diese Unterstützung im Laufe seines aktiven Schullebens genießen durfte, sollte sich verpflichtet fühlen, nachfolgende Schülergenerationen mit seiner Mitgliedschaft oder Spende zu unterstützen. Ein 10 €-Schein jährlich für einen guten Zweck tut niemandem weh. Er allein bewirkt zwar noch nicht viel, aber viele kleine Scheine können manches bewegen. Was sie alles im vergangenen Jahr bewegt haben, darüber werden die Vereinsvorstände bei der Mitgliederversammlung Rechenschaft ablegen und mit Mitgliedern und Schülern weiterhin geplante Förderungen diskutieren.

Als Bindeglied zwischen ehemaligen und aktiven Schülern bietet der Verein auch einen weiteren Service an: Über den Vorsitzenden Hans Schänzel (Adresse siehe sein Beitrag auf Seite 3) können Adressen von Ehemaligen angefordert werden, die Informationen zum Berufsleben in verschiedenen Bereichen und teilweise sogar Praktikumsplätze anbieten.

R. Schrade

Eine Woche Cardiff

Tradition könnte man es fast schon nennen: Bereits zum vierten Mal führen Schülerinnen und Schüler der TO in die jüngste Hauptstadt Europas und Partnerstadt Stuttgarts: *Cardiff* an der Westküste von Südwales.

Verlängerte Ferien? Herumhängen? – Keine Chance! Das Projektthema „Arbeitsrealität im Vergleich zur Ausbildung: Erwartungen und Entwicklungen“ musste bearbeitet werden. Vorher galt es, sich mit Informationen über das britische Ausbildungssystem zu versorgen und vor Ort mussten die Schüler vielerlei Gespräche mit Auszubildenden und

jungen Arbeitnehmern führen, um herauszufinden, wie die Arbeitswirklichkeit in Großbritannien derzeit aussieht. Zwischen dem 28.9. und 5.10. 2002 wurden zwei ortsansässige Firmen besucht: die *Electronic Facilities* von *British Airways* und das US-stämmige Unternehmen *General Electrics*, ein Hersteller von Flugzeugturbinen.

Natürlich besuchten wir auch wieder unser Partnercollege, das *Rhondda und Pontypridd College* mit seinem *Art and Design Centre*. Wir besuchten Unterricht, tauschten Geschenke und lernten unter Anleitung von walisischen Schülern und angehenden Sporttrainern, wie man Rugby spielt. Last but not least erkundeten wir Möglichkeiten, in Wales und Großbritannien zu studieren, z.B. an der mehrfach ausgezeichneten *University of Glamorgan*.

Im vielfältigen Freizeitprogramm waren u.a. die Führung durch das sagenhafte *Cardiff Castle*, eine Stadtrundfahrt mit kleineren Führungen in der Innenstadt und *Cardiff Bay* und eine Fahrt ins Landesinnere nach *Blaenavon* zu einer 1980 geschlossenen Kohlemine enthalten. In 90 Meter Tiefe erzählten frühere Bergarbeiter von der Geschichte der Kohle und des Kohleabbaus in Wales.

In bleibender Erinnerung werden auch die Eindrücke der spektakulären Steilküste der *Heritage Coast* in der Nähe *Swansea* sein. Motiviert durch die milden Temperaturen packten manche sogar noch ihre Badesachen aus.

Nach einer Woche fuhren wir erschöpft nach Stuttgart zurück, tief beeindruckt von vielen freundlichen Gesprächen, informativem Austausch und intensiven Begegnungen - und nicht zuletzt vom britischen Wetter, das sich auf dieser Fahrt von seiner allerbesten Seite zeigte. Dank an alle, die dazu beitrugen, dass diese Fahrt möglich und zu einem Erfolg wurde.

Monika Beck, Birgit Harbusch.

Gedichte lesen – besprechen – schreiben

- ein HOT-Projekt -

Wenn Naturwissenschaftsanwärter sich mit Goethe befassen...! Beuys hat einmal behauptet, dass in jedem Menschen ein Künstler stecke. Die Schüler der Klassen OII 269/270 der Technischen Oberschule wurden wie unschuldige Laborratten von ihrem Lehrkörper zu einem Selbsttest gezwungen. Sie sollten ein Gedicht mit folgenden Vorgaben verfassen: Thema: Am frühen Morgen / Abend / Schule. Länge: mindestens 8 Zeilen, Stropheneinteilung frei. Metrum: Jambus oder Trochäus (systematische Mischung möglich), Paarreim, 4-hebige Verse (8 - 9 Silben). Kadenz frei, aber systematischer Wechsel.

Menschen mit fast ausschließlich logischem Denkvermögen sollten ihrem Geist schöpferische Freiheit lassen. Der Test konnte von einigen Kandidaten nur unter höchster Anstrengung und mit beträchtlicher Überwindung bewältigt werden. Andere strichen sehr bald die Segel. Folgeschäden für die teilnehmenden Schüler sind, Gott sei Dank, nicht aufgetreten. Als Kostprobe möge folgendes Testergebnis dienen:

Ein ganz normaler Tag

Morgens, wenn der Wecker klingelt,
man sich aus dem Bette ringelt,
ist der Welt ganz plötzlich klar:
Wieder Schule! Wunderbar?

Man schleppt sich zu dem Auto hin.
Springt es nicht an? Wohl kein Benzin!
Und Zeit ist auch nicht viel geblieben.
Will mich von hinten jemand schieben?
Pfeif' auf Schule, pfeif' auf Schieben.
Bett! Wär' ich in dir geblieben!
Ganz entspannt leg' ich mich nieder.
Morgen, da probier' ich's wieder.

Arnulf Höpker

Schülerbibliothek

Nachdem die in einem Kellerraum vor sich hinschlummernde Schülerbücherei ausgemistet und im wahrsten Sinne entstaubt wurde, hat sie seit einiger Zeit im Flur des Erdgeschosses ihren Platz gefunden. Neue Glas-schränke machen die Bibliothek jetzt noch attraktiver. Die Organisation liegt bei Frau Harbusch und Frau Groner. Sie betreuen die Ausleihe zweimal pro Woche während der Pausen. Favoriten bei den Schülern sind vor allem englischsprachige Bücher - von Shakespeare über Agatha Christie bis John Grisham. Durch großzügige Zuwendungen vom Verein sind wir neuerdings auch in der Lage, neue Bücher, teils basierend auf Schülerwünschen, zu kaufen.

Großen Zuspruchs erfreut sich auch unser regelmäßiger Bücherflohmarkt vor den Ferien. Hier verschenken wir alte, abgelegte Bücher, und es ist eine Freude zu sehen, dass auch die exotischsten Titel ihren Abnehmer finden.

Wenn Sie, liebe Freunde der TO, künftig alte Bücher also nicht mehr in den Müll werfen wollen, dann bringen Sie diese doch einfach in die Schule! mg

Die Kunstführung

Die Anfahrt zur Kunstaussstellung am Ende eines normalen Arbeitstages wäre beinahe als Entspannung anzusehen, müsste man sich nicht im abendlichen Berufsverkehr durch eine ganze Reihe von Dörfern quälen. Mit leichter Verspätung also setzt man den Fuß über die Schwelle zum kulturellen Kontrastprogramm. Man streift die Hektik der Welt ab und taucht ein in die kontemplative Haltung des Kunstgenießens, denn wir Bildungsbürgersnobs müssen sie, die Kunst, nicht machen, sondern dürfen uns in ihrem Anschauen verlieren. Da-

vor stehen aber die ganz weltlichen Eintrittspreise und die Suche nach der Gruppe. " N Abend!" " N Abend!" "Hallo!" "Tja, hallooo!"... Ein Dutzend Kulturbeflissene und Dr. Klaus Goettert. Man kennt sich. Flüchtig. Aber immerhin. "Ja, also dann, liebe Leut', will ich erst mal sagen, wie wir vorgehen." Ein Zeitplan im allgemeinen Stimmengewirr. Dann das Thema. Interessierte Zuhörer, bemühte Zuhörer auf dem Leitstrahl der Führung. So viel Sachkenntnis, so viel Detailwissen. Wo nimmt er nur diese Jahreszahlen und wo die Namen all dieser uns unbekanntem Leute her, die mit dem Thema in Verbindung stehen? Eine erste Bildinterpretation scheitert an der offiziellen Führung, die den Weg kreuzt und natürlich Vorfahrtsrecht hat. Ausweichmanöver. Fluchtbewegung. Neue Bildwand, neue Situation.

Farbenmischtechnik. Die Bedeutung des Schweinsborstenpinsels für den Strich des Malers. Interessant, wichtig, erhellend. Der Abstand des Betrachters zum Bild und die Rolle des Formats. Der Blick durchs Fenster, die Perspektive und der Bildaufbau. Das zeittypische Sujet und Dürers Nachwirken. Abstraktion und Realismus als epochale Weltenbewegungen, die ins Ausstellungscave einmünden, unter monumentalen klassizistischen Allegorien, eine Beschaulichkeit im wörtlichen Sinn, deren formaler Widerspruch auch nicht durch Kaffee und Kuchen versöhnt wird. Kurzfristig brechen die Gespräche aus ins Alltägliche.

Und dann wieder der Gang durch die Ausstellungsräume. Verweilen und Ausweichen, neue Zahlen, neue Namen. Die Farben. Ihr Wert, ihr Wirken, ihre Symbolhaftigkeit. Wie kann der Laie einordnen und zuordnen, aus der Abstraktion zum Konkreten gelangen? Zufälligkeit des Betrachtens und punktuelles Herausgreifen des Auffälligen, Besonderen ergeben ein Mosaik aus Wis-

sens- und Erkenntnissteinen, die vom Betrachter noch geordnet sein wollen, um ein Gesamtbild zu ergeben.

Zum Erinnern und Nachbereiten ersteht man vielleicht doch noch schnell den Katalog. Der Lautsprecher kündigt das Ende des Ausstellungstages an.

Wieder tritt man über die Schwelle. "Wer geht noch mit zum Italiener?" Aufbruch in eine andere Zufriedenheit. Das kurzweilige Gespräch findet zu seinem Recht, Konzentration löst sich in Entspannung auf, Schwere räumt der Leichtigkeit den Platz. Für kurze Zeit nimmt eine scheinbar heile Welt Besitz von den Besuchern einer Ausstellung.

A.H.

Neue Unterrichtsformen

Zum vierten Mal bieten Frau Harbusch und Frau Groner ein klassenübergreifendes Projekt an, diesmal mit dem Thema „Wissenschaft in der Literatur“. Grundlage sind die Dramen „Leben des Galilei“ (Brecht), „In Sachen J.R. Oppenheimer“ (Kipphardt) und „Die Physiker“ (Dürrenmatt).

Bei dem Projekt sollen umfangreiche Stoffgebiete erarbeitet werden, wie z.B. Leben und Werk dieser bedeutenden Autoren des 20. Jahrhunderts, ihre jeweiligen Dramentheorien sowie der geschichtliche und naturwissenschaftliche Hintergrund.

Die Projektarbeit dauert das gesamte zweite Schulhalbjahr und wird mit einer Klassenarbeit abgeschlossen. Nach einer Einführung haben die Schüler vier Wochen Zeit, unter Anleitung ihr Gruppenthema vorzubereiten, das sie dann vor dem Plenum präsentieren. Viele sind mit Feuereifer bei der Sache und überbieten sich gegenseitig mit Kreativität in der Gestaltung. Bewertet werden das Thesenpapier, der Inhalt und die Präsentation. Die daraus folgende Note hat den Stellenwert einer Klassenarbeit. mg

Das erhöhte Deputat

Als es mit der TO wieder bergauf ging, wussten wir sofort, wer dahinter steckte. Da kam nur einer in Frage, einer aus dem innersten Zirkel der Macht. Er war der eigentliche Entscheidungsträger, der im Hintergrund die Strippen zog, darin waren sich alle einig. Stellen wir uns einmal vor, wie es in einer der regelmäßigen Geheimkonferenzen zuing:

„Also... hrrmmm..., die vom Oberschulamt wollen den angeforderten Mann für Physik und ...hrrmmm... Religion nicht schicken! Die sagen einfach: mitten im Schuljahr geht nicht.“ „Mensch Hardi, stell’ dich doch nicht an. Du weisch doch, die dürfen gar nicht. Einstellungsstop und so. Außerdem können wir das selber mänidschen. Wenn zum Beispiel die Glocke morgens dreieinhalb Minuten früher klingelt, dafür am Ende jeder Stunde leicht verspätet und am Pausenende wieder etwas früher? Des fällt net auf, weil eh niemand pünktlich isch. Nur nach der letzten Stund’ sollten wir vorsichtig sein. Aber ich schätz’, wir holen pro Tag, sage’ wir mal, 15 Minuten rein. Macht bei 15 Klassen jeden Tag 225 Minuten, also 5 volle Unterrichtsstunden. In der Woch’ sind das glatt 25 Stunden.“ „Möönsch, Jogi, eine volle Lehrkraft gespart! Was dir immer Geniales einfällt. Diese Idee hätte ja eigentlich ...hrrmmm... von mir sein können!“

Ja, so ähnlich werden die wirklich zukunftsweisenden Entscheidungen getroffen. Vielleicht sollte man auch die Stechuhren im Oberschulamt manipulieren. Und im Ministerium. Und in der Staatskanzlei. Sollen die doch länger schaffen! Auch wenn man manchen Damen und Herren dort am liebsten kündigen möchte, wenn Sie mal wieder etwas Geniales ausgeheckt haben.

konsualk

Bewegungen im Kollegium

Folgende Liste umfasst ausgeschiedene sowie neue Kolleginnen und Kollegen (soweit blieben) in der Schulleitung 1985/86 bis heute:

- 1985/86: Herr Finckh, Herr Nestl.
- 1986/87: Herr Dr. Maurer. Neu: Herr Jung, Frau Kußmaul.
- 1987/88: Neu: Frau Harbusch, Herr Dr. Kontermann.
- 1989/90: Frau Einer, Herr Dr. Goettert. Neu: Herr Pfänder.
- 1990/91: Herr Dr. Frank, Frau Kußmaul, Frau Schweikert.
- 1991/92: Frau Bruder, Herr Köhnlein, Herr Dr. Wittlinger. Neu: Herr Schmid.
- 1992/93: Herr Gärtner. Neu: Herr Eisele, Frau Härle.
- 1993/94: Herr Gänß, Frau Gutekunst, Herr Kriegler, Herr Pfänder, Herr Schweikert, Herr Schwenninger.
- 1994/95: Fam. Bremm, Herr Caspar. Neu: Fam. Kammerer, Herr Dr. Weckherlin.
- 1995/96: Frau Bauhaus, Frau König, Herr Eisele.
- 1996/97: Frau Härle, Herr Machner, Herr Schmid.
- 1997/98: Herr Böge, Frau Wolff. Neu: Herr Straub.
- 1998/99: Herr Speidel. Neu: Herr Dettmer, Herr Schulz.
- 1999/00: Herr Barth, Herr Hönig. Neu: Frau Büyükbayrak, Frau Haarbrücker-Graf, Frau Ruisinger, Frau Sikeler.
- 2000/01: Herr Freytag.
- 2002/02: Neu: Frau Munzke.
- 2002/03: Herr Kudermann, Herr Ritter, Herr Walser.

Ein Wiedersehen nach 20 Jahren

Eigentlich sollte es nach vielen Jahren einfach nur ein Klassentreffen werden. Telefongespräche mit alten Freunden zeigten das vorhandene Interesse. Dann ein Gespräch mit einer Freundin aus der Parallelklasse. Auch hier bestand Interesse am einem Wiedersehen. Dann können wir ja alle Klassen zusammen einladen, so die Idee. Verdammt lang her ... ich hatte noch vier Parallelklassen in Erinnerung



Recherchen in der TO zeigten – Herr Jung war so nett, mich die alten Klassenbücher herausuchen zu lassen – dass wir 1982 insgesamt 10 Parallelklassen waren.

Wir, das war der Jahrgang, der die Schülerzeitung „TO-made“ gegründet,

die erste Projektwoche an der Schule organisiert und den Verein der TO-Freunde gegründet hatte.



Was diese 3 Herren da wohl treiben?

Die wenigen Adressen die ich hatte, ergänzte ich durch die Elternadressen aus den Tagebüchern, legte den Termin auf den 21.09.02 fest, reservierte einen Saal im Waldheim Degerloch und verschickte die Einladung. Um der Erinnerung zusätzlich auf die Sprünge zu verhelfen, lud ich die damaligen Lehrer ein.

Die Resonanz war insgesamt sehr positiv: von 212 erfassten Adressen sagten 60 Ehemalige zu, ebenso wie 8 Lehrer.



Es wurde ein gemütlicher Samstag Nachmittag und Abend. Es war schön, alte Freunde und Freundinnen wiederzusehen, Gesichter und Charaktere wieder zu erkennen, sich in Ruhe über damals und heute zu unterhalten und mit dem einen und der anderen einen Termin zu verabreden.



Wir werden uns wiedersehen - spätestens zum 25-jährigen Jubiläum.

Reinhold Schuster

Fotos dieser Veranstaltung gibt es unter: www.wa-schuster.de/TO/TO_210902_HP, ...TO_210902_UT, ...TO_210902_RS.

Theaterfahrt nach Göttingen

Vom 03. bis 05. April 2003 fuhren die Klassen BK 100, BK 101 und BK 103 (siehe Bild unten) nach Göttingen, wo Schüler und Lehrkräfte die Aufführung „Die Räuber“ von Friedrich Schiller (Prüfungsthema der BKFH) besuchten. An dieser Stelle möchten wir für die vorbildliche Organisation der Reise ein dickes Dankeschön an Herrn Dettmer weitergeben, der uns mit großer Begeisterung und viel Engagement die Sehenswürdigkeiten seiner Heimatstadt zeigte.

M. Munzke



Vor der Abfahrt nach Göttingen

Einladung zur Jahreshauptversammlung

des Vereins der Freunde der
Technischen Oberschule Stuttgart e.V.

WICHTIGER TERMIN!

Termin: Fr. 21. 11 2003, 19.00 Uhr

Ort: TO Stuttgart, Raum 111
(Konferenzzimmer)

WICHTIGER TERMIN!

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht der Schatzmeisterin
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahlen (Vorstand, Schatzmeister, Rechnungsprüfer)
7. Jahresplanung 2004
8. Verschiedenes

Anträge zur Hauptversammlung sind bis zum 17.10.2003 schriftlich an die TO zu senden. Auf einen zahlreichen Besuch freut sich die Vorstandschaft.

Im Anschluss an die Hauptversammlung findet unser Fest in allen (lauteren und besinnlicheren) Räumen statt. Es besteht die Möglichkeit, selbstorganisierte Klassentreffen der Vereinsmitglieder zu veranstalten (siehe die Hinweise im Beitrag von H. Schänzel auf Seite 2).

Die musikalische Ergänzung zu den kulinarischen Genüssen werden unsere Ehemaligen Friedemann Wuttke und Mathias Claus liefern. Wir sind schon jetzt sehr gespannt!

Herrn Prof. Dr. Gerhard Lepiorz zum Gedenken

Am 1. April 2003 verstarb unser langjähriger Kollege und Lehrer Dr. Gerhard Lepiorz in seinem 91. Lebensjahr. Seit Bestehen des Vereins der Freunde der TO war er mit seiner Frau Ingeborg Mitglied, viele Jahre als aktiver Kassenprüfer. Als Lehrer und Kollege genoß er stets hohes Ansehen. Nie machte er viel Aufhebens, immer aber war er mit Rat und Tat zur Stelle, wenn man ihn brauchte. Nur wenige werden die interessanten Stationen seines reichhaltigen und erfüllten Lebens kennen. Geboren am 23. August 1912 in Stuttgart. Abitur am Dillmann-Gymnasium. Studium der neueren Sprachen und der Geschichte an den Universitäten Innsbruck, Paris, Berlin, Dublin und Tübingen. Bachelor of Arts an der University of Ireland. Promotion zum Dr. phil. mit einer Arbeit über „Themen und Ausdrucksformen des spanischen Symbolismus“. 2 Jahre Schuldienst in Württemberg. Ab 1939 Leiter des Lektorats der Deutschen Akademie Gijon, ab 1942 Lektor der deutschen Sprache an der Universität Valladolid. 1943 Wehrdienst. Nach dem Krieg Höherer Schuldienst am Wilhelms-Gymnasium. Von 1955 bis 1957 Leiter der Deutschen Schule in Valencia. Danach bis 1974 Lehrer für Englisch und Geschichte an der TO. Nebenbei noch Lehrbeauftragter für Spanisch an der Technischen Hochschule Stuttgart und an der Universität Tübingen. Veröffentlichung mehrerer Aufsätze und Bücher über Spanien. Darüber hinaus engagierte sich Dr. Lepiorz in verschiedenen Vereinen und Institutionen, u.a. in seiner Verbindung, dem Institut für Auslandsbeziehungen und als Schriftleiter der Zeitschrift „Der deutsche Lehrer im Ausland“.

Bis zu seinem Schlaganfall vor zweieinhalb Jahren war Dr. Lepiorz sehr rüstig und aktiv. Bergtouren, Wanderungen, Sport und regelmäßige Ausflüge zu den Kindern und Enkeln in die Toskana und nach Südtirol hielten ihn „topfit“. Davon profitierten die Familie (3 Töchter, 1 Sohn), aber auch die TO.

Mit Gerhard Lepiorz haben wir einen vorbildlichen Kollegen und Ratgeber verloren, der durch sein bescheidenes und offenes Auftreten, sein umfassendes Wissen und sein langjähriges Engagement das Schulklima und den Verein der Freunde entscheidend mitgeprägt hat.

R. Schrade

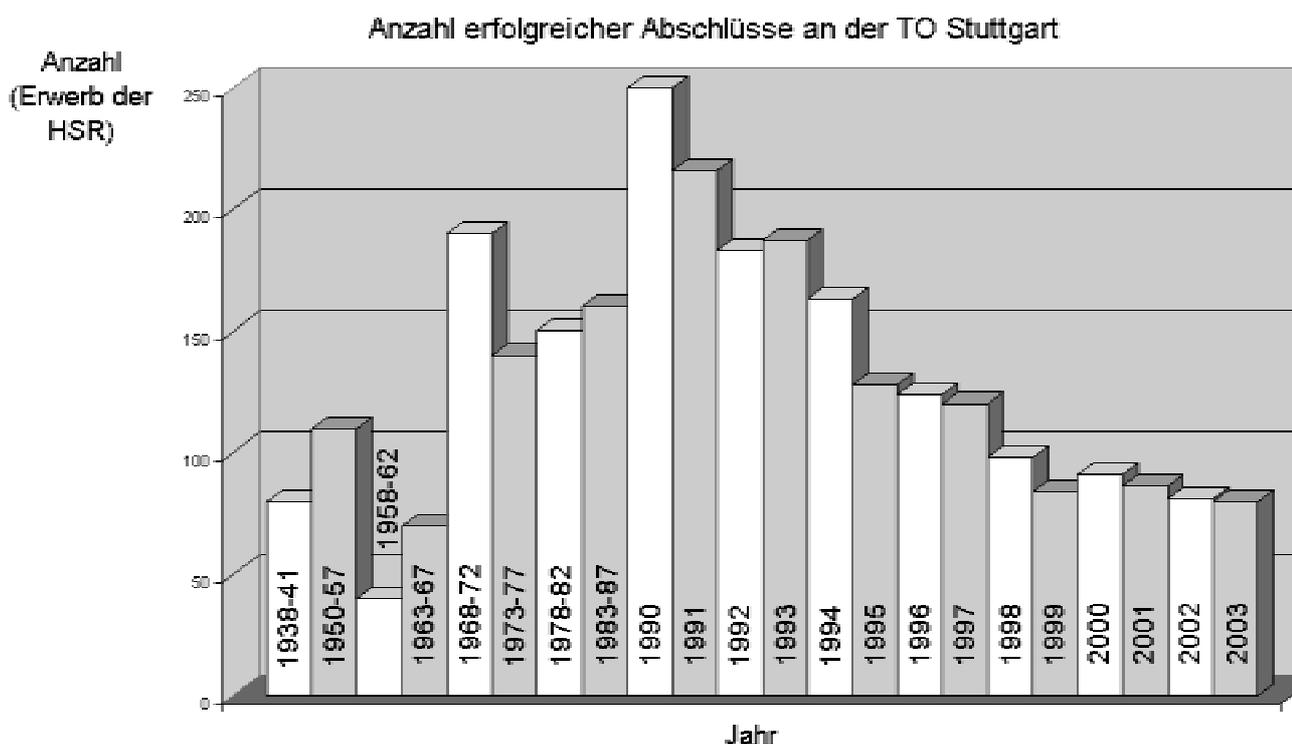


Dr. Lepiorz bei der Verabschiedung der Kollegen Barth und Hönig in Stuttgart-Degerloch (Sommer 2000).

Entwicklung der Absolventenzahlen

Vorbei die Zeit, als es noch 10 parallele TO-Klassen gab (wie sich R. Schuster in seinem Beitrag auf Seite 10 erinnert). Inzwischen sind wir längst bei jeweils 4 Klassen der bei-

den TO-Stufen angelangt. Dank der Zunahme der BK-Absolventen, die es inzwischen ebenfalls auf insgesamt 6 Klassen bringen (4 Klassen mit dem Schwerpunktfach Technik, 2 Klassen mit dem Schwerpunktfach Gestaltung) hielt sich der Schülerschwund aber in Grenzen. Die Grafik zeigt die Zahl erfolgreicher Abiturienten der TO.

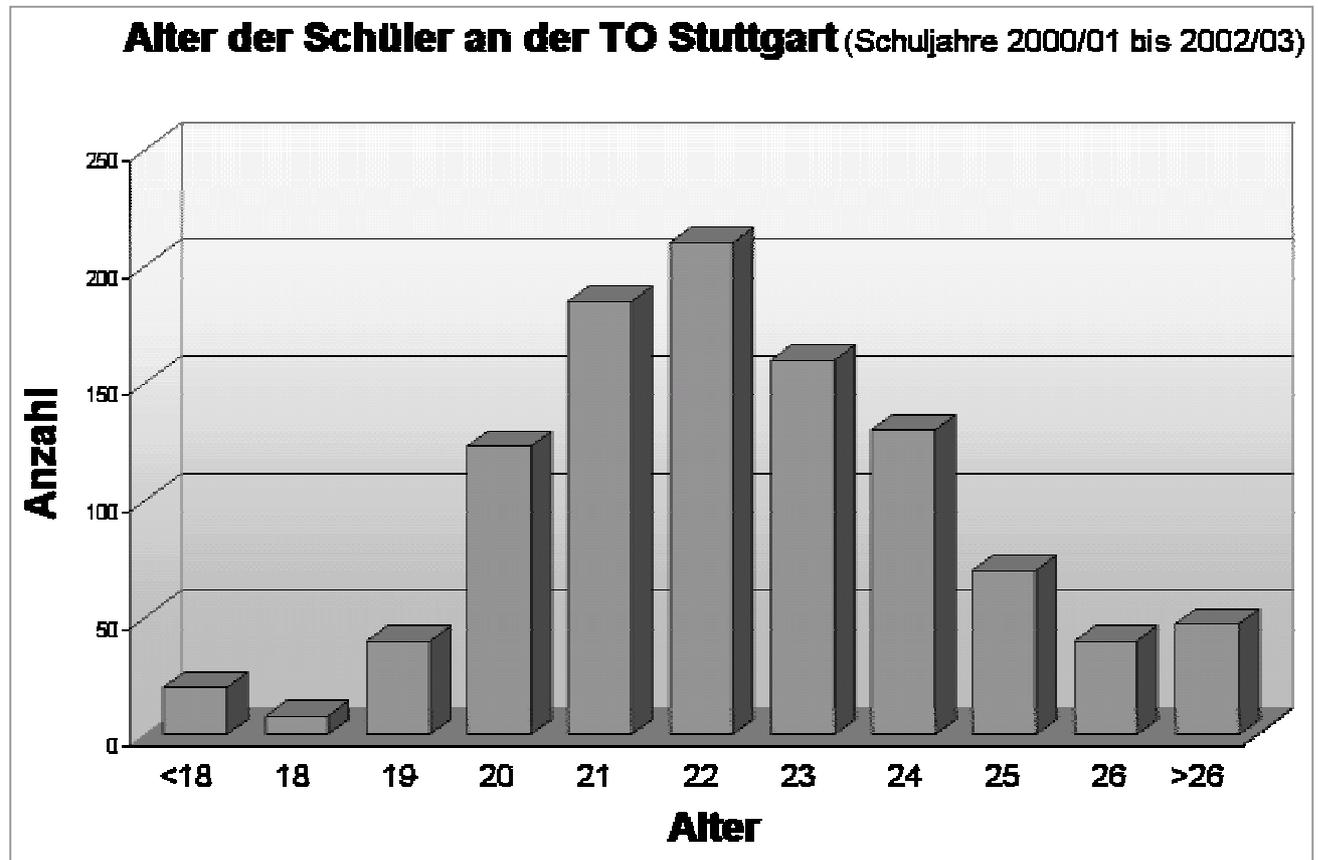


Wie alt sind unsere Schüler?

Nachfolgende Grafik zeigt das Alter unserer Schüler der letzten drei Schuljahre.

Vorsicht, nun kommt das Allerletzte....

Arzt: Sie haben Durchfall, wann ist Ihnen das denn aufgefallen?



Kunstführungen mit Dr. Klaus Goettert

Das Programm der interessanten und empfehlenswerten Führungen von Dr. Klaus Goettert (ehemaliger TO-Lehrer für Kunst und Geschichte) wird im Internet auf der TO_Homepage www.to.s.bw.schule.de veröffentlicht. Es kann auch direkt bei Herrn Goettert (seine Adresse steht unten) bestellt werden. Bitte melden Sie sich spätestens 4 Tage vorher bei ihm an, um über Terminänderungen, Mitfahrgelegenheiten und Treffpunkte informiert zu werden. Die Führungen dauern meistens von ca. 10 bis 17.00/17.30 Uhr.

Dr. Klaus Goettert, Stitzenburgstr. 1, 70182 Stuttgart, Tel. 0711-23 57 81

Patient: Na, als ich die Fahrradklammern abgemacht habe....

Die Nachbarin kommt und klagt: Ihr Junge hat zu mir Kuh gesagt!

Mutter: Dieser Nichtsnutz! Wie oft habe ich ihm schon gesagt, er soll die Leute nicht nach ihrem Aussehen beurteilen!

Was ist das? Es ist weiß und hüpft im Wald von Baum zu Baum?

Ein bayerischer Arzt bei der Zeckenimpfung

Impressum

Mitteilungsblatt des Vereins der Freunde der Technischen Oberschule, Hohenheimer Str. 12, 70184 Stuttgart.

Fon: 0711/2489710, Fax: /24897120.

Internet: <http://www.to.s.bw.schule.de>.

Erscheint mindestens 1 x pro Jahr.